



Glücksorte auf Mallorca

Fahr hin &
werd glücklich



Richter / Vogt

Katharina Richter & Martina Vogt

Glücksorte auf Mallorca

Fahr hin & werd glücklich





Liebe Glücksuchende,



Mallorca ist für viele der Glücksort schlechthin. Nicht nur, weil das Wetter meistens sonnig und die Insel schnell zu erreichen ist. Sondern auch, weil auf einem vergleichsweise kleinen Areal von 3640 Quadratkilometern ganz unterschiedliche Glückswünsche erfüllt werden können. Zwischen Berg und Meer, in der Stadt und auf dem Land werden Badenixen und Sonnenanbeter, Radfahrer und Wanderer, Bergsteiger und andere Naturliebhaber, Gourmets und Genießer gleichermaßen glücklich, auch Kulturinteressierte kommen nicht zu kurz. Fast jeder war schon einmal auf Mallorca, glaubt vielleicht, es zu kennen – und doch gibt es auch für regelmäßig hierher Reisende und sogar auf der Insel Lebende immer wieder etwas Neues zu entdecken. Uns erging es nicht anders: Bei der Recherche für dieses Buch haben wir nach 20 Jahren, in denen wir alle Winkel Mallorcas regelmäßig besuchten, viel Neues und vieles noch einmal neu, auf andere Weise kennengelernt. Statt die allseits bekannten, von Touristen stark frequentierten Ziele anzusteuern, sind wir oft schon unterwegs hängen geblieben, an eher unscheinbaren Orten des stillen Glücks, an denen man meist einfach nur vorbeirauscht. Und nicht selten ist bereits der Weg das Ziel, etwa bei einer Fahrt durch die Tramuntana, auf einer ausgedehnten Tour durch die Inselmitte und einer kleinen zu Füßen des Galatzó oder auch auf kurzen Wanderungen. Dem Glück begegnet man dabei oft unverhofft – man muss es nur entdecken. Und wer frühmorgens oder am frühen Abend aufbricht, hat gute Chancen, es in aller Ruhe genießen zu können.

Ihre Katharina Richter & Martina Vogt



Deine Glücksorte ...



- 1 Über den Dächern von Palma**
Das Castell de Bellver8
- 2 Kleine Boote, große Yachten**
Palma-Promenade I:
Palmas Hafen10
- 3 Zu Gast bei Königs**
Im Garten des Palacio
de Marivent12
- 4 Inselkultur-Symbol**
Der Olivenbaum auf der
Plaça de Cort14
- 5 Die Meereshaltestelle**
La Parada del Mar16
- 6 Perfektes Palma-Panorama**
Die Sky Bar des Hotels
Hostal Cuba18
- 7 Kulinarische Weltreise**
Santa Catalina20
- 8 Die Kathedrale der Kaufleute**
Sa Llotja, die alte
Seehandelsbörse22
- 9 Kultur mit Grandezza**
CaixaForum24
- 10 Schwebend überm Born**
Die Terrassen des
Hotels Can Alomar26
- 11 Hamam in hübschem Garten**
Die Arabischen Bäder28
- 12 Meerchenhafter Markt**
Mercat de l'Olivar I:
Die Fischhalle30
- 13 Andächtige Stille in der Stadt**
Im Kloster Sant Francesc32
- 14 Geflochtenes Glück**
Die Mimbrenría Vidal34
- 15 Die schöne Stille**
Zum Apéro in der Arabí36
- 16 Kulinarisches Wahrzeichen**
Ensaïmada aus dem
Horno Santo Cristo38
- 17 Kohl und kapitale Koteletts**
Mercat de l'Olivar II:
Viktualien-Wonderworld40
- 18 In der Ruhe liegt der Charme**
Plaça Banc de S'Oli42
- 19 Offenes Meer, schicke Lokale**
Palma-Promenade II:
Portixol44
- 20 Frischer Fisch an Seeluft**
Palma-Promenade III:
Ciutat Jardí – die Gartenstadt46





- 21 Strand-Szenarien**
Die Terrasse des Restaurants
Bungalow48
- 22 Wilde Dünen, weites Meer**
Palma-Promenade IV:
Ciutat Jardí und Can Pastilla50
- 23 Rosen- statt Schinkenstraße**
Palma-Promenade V:
Das Ende vom Ballermann.....52
- 24 Festungs-Feeling und BBQ**
Der Sea Club im
Hotel Cap Rocat54
- 25 Der Südwesten von oben**
Wanderung Cala Fornells
zum Cap Andritxol56
- 26 Blühende Landschaften**
Zu Füßen des Galatzó58
- 27 Wo die Sonne schlafen geht**
Sant Elm, Sa Dragonera,
S'Arracó.....60
- 28 Zwischen Berg und Meer**
Estellencs62
- 29 Kaffeehaus-Nostalgie**
Das Café Colón
in Llucmajor64
- 30 Acht Mühlen auf einem Hügel**
Das Städtchen Montuiri66
- 31 Glückliche Glücksbringer**
Ferkelchen bei Llubí68
- 32 Waschsalon aus alter Zeit**
Jardí de Sa Font in Pina.....70
- 33 Stars der jungen Inselküche**
Ca Na Toneta72
- 34 Buntes Frühlingstreiben**
Blühende Wiesen bei
Llucmajor74
- 35 Landgut, alles gut**
Restaurante Sa Torre.....76
- 36 Durch die wilde Tramuntana**
Panoramenpiste MA-1078
- 37 Malvasia-Mekka**
Banyalbufar, Weingarten
am Meer80
- 38 Am ältesten Sarazenenurm**
Der Talaia de ses Animes82
- 39 Silence is sexy**
Die Ermita de la Trinitat84
- 40 Am Loch von Valldemossa**
Sa Foradada86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Refugium eines Aussteigers**
Son Marroig88
- 42 Sands und Chopins Liebesnest**
Auf dem Platz vor Valldemossas
berühmter Kartause.....90
- 43 Im globalen Dorf**
Auf einen Tee in der
Residencia, Deià92
- 44 Ein frühes Bad im Meer**
Cala Deià94
- 45 Letzte Ruhe mit Aussicht**
Auf dem Friedhof von Deià96
- 46 Ava Gardner im Garten**
Im Haus von Robert Graves98
- 47 Route der Trockensteinmauern**
Wanderung von Sóller
nach Deià100
- 48 Tradition statt Trends**
An der Luna.....102
- 49 Süßes in der Seitenstraße**
Café Scholl, Sóller104
- 50 Mit Zitronen gehandelt**
Can Prunera und der
Jugendstil in Sóller106
- 51 Made in Sóller**
Kühles Eis im warmen
Orangental108
- 52 Hinreißendes Hafenrund**
Im Hafen von Sóller.....110
- 53 Zwei Welten**
Fornalutx112
- 54 Wasserstandsmeldungen**
Die Stauseen Gorg Blau
und Cuber114
- 55 Krawattenknoten-Straße**
Über Sa Calobra zum
Torrent des Pareis116
- 56 Ansehnlicher Seelenbalsam**
In den Gärten von Alfàbia118
- 57 Toskana in der Tramuntana**
Raixa120
- 58 Einer für fast alles**
Im Gemischtwarenladen
Can Bou122
- 59 Hexen-Disko und Burgruinen**
Hinauf zum Puig d'Alaró.....124
- 60 Spatzen, Schafe, 30 Seelen**
In Orient126



- 61 Am südlichsten Punkt**
Cap de Ses Salines und
Platja des Caragol128
- 62 Der Hafen des Kolumbus**
Portocolom130
- 63 Smart Shopping, Top-Tapas**
Die Plaça von SAlqueria
Blanca132
- 64 Natur-Pool im tiefen Süden**
Cala Pi134
- 65 An geschütztem Ankerplatz**
In der Hafenbucht von
Porto Cristo136
- 66 Frischer Fisch am Fjord**
Cala Figuera.....138
- 67 Ses Salines' Fischerfritz**
Casa Manolo140
- 68 Playa-Paradies mit Bar**
Es Trenc142
- 69 Am Ende der Welt**
Das Cap de Formentor144
- 70 365 Stufen zur Glückseligkeit**
Auf dem Kalvarienberg
in Pollença146
- 71 Mediterrane Üppigkeit**
Auf dem Markt in Pollença148
- 72 Das Klassik- und Kunstkloster**
Im Convent de Sant
Domingo.....150
- 73 Charmanter Schutzwall**
Ein Spaziergang auf der
Stadtmauer von Alcúdia152
- 74 Die Unvollendete**
Die „Neue Kirche“ in
Son Servera154
- 75 Einsiedelei mit Aussicht**
Die Halbinsel La Victoria.....156
- 76 Natur-Kultur-Symbiose**
Garten- und andere Kunst:
Sa Bassa Blanca158
- 77 Schwimmen und schlemmen**
Alcanada und das Bistro
La Terraza160
- 78 Ins Blaue hinein**
Auf dem Holzsteg am Strand
von Alcúdia162
- 79 Vier Glücksorte in einem**
Die Finca Son Real164
- 80 Ein großzügiges Geschenk**
Die Ermità de Betlem166

Über den Dächern von Palma

1

Das Castell de Bellver

Was für eine majestätische Aussicht! Die ganze Stadt liegt einem zu Füßen. Das Castell de Bellver macht seinem Namen alle Ehre, thront es doch auf einem Hügel gut 140 Meter über der Bucht von Palma. Von seinem Dach reicht der Blick über den Hafen und das Häusermeer kilometerweit und eröffnet so eine spannende Perspektive auf die Inselmetropole und ihr Hinterland. Während selbst die größten Luxusyachten unten in der Marina wie Spielzeugboote wirken, beeindruckt die berühmte Kathedrale auch noch aus der Entfernung mit ihren imposanten Ausmaßen. Die exponierte Lage der um 1300 erbauten Festung hatte natürlich strategische Gründe. Mit dem massiven Mauerwerk und vier stattlichen Türmen ist sie weithin als Trutz- und Schutzburg sichtbar. Doch Bellver war nicht nur als wehrhaftes Bollwerk, sondern auch als königliche Residenz gedacht und ist berühmt für seine bemerkenswerte Architektur. Einzigartig ist die kreisrunde Bauweise, durch die der Innenhof mit seiner doppelten Bogengalerie besonders harmonisch wirkt. Dauerhaft hielt sich allerdings keiner der mallorquinischen Könige hier auf. Nach dem frühen Ende ihrer Herrschaft – die Insel fiel 1349 an das Königreich Aragón – war das stolze Bauwerk für viele Jahrhunderte ein Gefängnis. Und so ranken sich auch schön-schaurige Geschichten um Bellver. Noch in jüngerer Zeit soll man ab und an ein Wehklagen und Stöhnen aus den längst verwaisten Kerkern gehört haben. Außerdem, so heißt es, trieb in den Höhlen unter der Burg einst die Hexe Joana ihr Unwesen. Heute wirkt das Kastell alles andere als düster. Neben einer Dauerausstellung zur Geschichte Palmas sind einige repräsentative Säle sowie die Hofküche zu besichtigen. Und der Innenhof mit den eleganten Arkadengängen dient im Sommer als stillvoller Rahmen für Konzerte. Das Kastell liegt zudem am Rande der mit 150 Hektar größten Grünanlage der Stadt. Kein Park im üblichen Sinne, sondern eher eine Art Wald, in dem Aleppokiefern, Mastix und wilde Olivenbäume wachsen. Ein sehr beliebtes Ausflugsziel der Einheimischen.

● Castell de Bellver, C/de Camilo José Cela s/n, Palma, Tel. 971 73 50 65
castelldebellver.palma.cat



Kleine Boote, große Yachten

2

Palma-Promenade I: Palmas Hafen

Man sieht das Meer vor lauter Booten nicht. Eng aneinandergeschmiegt wiegen sie sich auf rund dreieinhalb Kilometern Länge in der meist sanften Brise. 3700 Liegeplätze sollen in Palmas Hafen zur Verfügung stehen. Für jene, die gerne Skipper wären, dürfte es kaum etwas Beglückenderes geben als einen Spaziergang entlang der palmen gesäumten Promenade, die den gesamten Hafen umgarnt. In seiner Mitte, auf der Höhe der Terrasse des Restaurants Dársena, hat man Segel- und Motorboote sowie Lläüts, die typisch mallorquinischen Fischerboote, direkt vor der Nase. In südwestlicher Richtung geht es bis zum Sporthafenende mehr oder weniger so weiter. Dort, an der Mole Pelaires, legen die großen Fährschiffe an, dahinter, am mehrere Hundert Meter ins Meer ragenden Dic del Ouest, Kreuzfahrtschiffe. Und noch mal dahinter, in der Cala de Porto Pi, deren Einfahrt mit Leucht- und Wachturm grüßt, liegt der Militärhafen – und manchmal auch die Yacht des Königs von Spanien. Wer vom Dársena aus nach Osten schlendert, wird mit jedem Meter größere Schiffe sehen. Im Winter, wenn sie auf Reede liegen, tragen manche, hoch über dem Wasser schwebend, ein weißes Schutzkleid, auch die ganz gigantisch Großen: Sahnebaisers vor Hafenkulisse. Am östlichen Hafenende, an der neu gestalteten alten Mole mit ihren beiden Bling-Bling-Restaurants, kommt man ziemlich dicht ran an prächtige bis protzige Motoryachten und schnittige Riesensegler mit schwindelerregend hohen Masten. Aber ach: Das Leben besteht selbst auf Mallorca nicht nur aus Bötchenfahren. Sondern auch aus Fischefangen. An der Contramuelle Mollet, der Fischereimole, wird man daran erinnert. Bei der täglich in aller Herrgottsfrühe stattfindenden Versteigerung des Frischgefangenen kann man live dabei sein. Früher wurden täglich bis zu 25 000 Passagiere durch den Hafen geschleust. Auch, wenn es heute nicht mehr so viele sein dürfen: Was für ein Stress! Da hocken wir doch lieber den ganzen Tag lang auf der Terrasse des Can Blanc im warmen Sonnenschein und spinnen beim Klingklong der Takelagen meterlanges Seemannsgarn.

● Can Blanc, Av. de Gabriel Roca 3, Palma, Tel. 971 18 05 04



1-672-01

7^a-BA-1038-92

7^a PM-1-2435-92

Zu Gast bei Königs

3

Im Garten des Palacio de Marivent

Man kennt die Bilder: Alle Jahre wieder zeigt sich die spanische Königsfamilie zu Ferienbeginn vor ihrer mallorquinischen Sommerresidenz der Presse. Wohl weniger bekannt ist, dass der Palast nicht sonderlich alt und auch noch nicht lange in königlichem Besitz ist. Das auf den Klippen vor Palma gelegene Anwesen mit dem wohlklingenden Namen „Marivent“ – auf Deutsch „Meer und Wind“ – ließ ein Tausendsassa namens Ioannes Saridakis Anfang der 1920er-Jahre erbauen. Der in Ägypten geborene Grieche war als Ingenieur in Chile zu Reichtum gekommen, auf Mallorca ließ er sich dann als Künstler und Mäzen höchst komfortabel nieder. Seine Witwe vermachte den prächtigen Wohnsitz der Balearen-Regierung mit der Auflage, ihn in ein Museum zu verwandeln – was geflissentlich ignoriert wurde.

TIPP

Gleich gegenüber kann man im Restaurant Parada del Mar preiswert Fisch und Meeresfrüchte genießen.

Stattdessen überließ man den Besitz dem spanischen Königshaus – royale Feriengäste sind schließlich gut fürs Image. Und Juan Carlos und Co. kamen und kommen seit 1975 auch nur zu gerne hierher – über die Jahre ein latentes Politikum, denn für die Unterhaltskosten des Sommersitzes kommt die Regionalregierung auf. Unter dem jungen Monarchen Felipe VI. wurde vereinbart, einen Teil des weitläufigen Parks für die Allgemeinheit zu öffnen. Seit Mai 2017 kann nun jedermann durch den königlichen „Vorgarten“ spazieren, ein über 9000 Quadratmeter großes Areal gleich hinter der stattlichen Toreinfahrt zum Palast. Und wahrlich: Der herrschaftliche Park ist eine Augenweide. Mit sorgsamer Hand haben die Gärtner hier über 40 Pflanzenarten zu einem harmonischen Gesamtbild arrangiert. Da wiegt sich Goldrohrbambus im Wind und ragen riesige Baumstrelitzien in die Höhe. Rosmarinhecken säumen die Wege. Farbenfroh rankt hier eine Bougainvillea, umschlingt dort eine Glyzinie eine Pergola. Da blühen und grünen Rosen und Agapanthus, Oleander und Zypressen, Feigen- und Zitrusbäume. In diesen einem Gemälde gleichenden Garten fügen sich ganz selbstverständlich zwölf Skulpturen von Joan Miró.

● Palacio de Marivent, Eingang an der Av. Joan Miró, Cala Major, Palma

